

Sinnliche Musikerin mit Band ohne Eile

„Fräulein Rosa singt“ macht sich im Bürgerhauskeller ihren eigenen Reim auf bekannte Songs

Von Susanne Walter

SULZFELD Fräulein Rosa singt – aber wie! Fräulein Rosa, das ist Tatjana Roser, die ihre Stimme wandelbar und melodios wie ein Instrument einsetzen kann. Ihre Jungs, den Jazz- und Multi-pianisten Jonas Ade, den Jazz-Bassisten Florian Oßwald sowie den dezenten Rhythmusgeber am Schlagzeug mit seinen explosiven Momenten, Michael Malkowsky, hat Fräulein Rosa wohl längst fest im Griff.

Klangbett Im Sulzfelder Bürgerhauskeller liefern sie ihr am Freitagabend genau das Klangbett, das ihr Timbre in den Musiker-Olymp schweben lässt – sehr zur Freude des Publikums, das aus allen

Ecken des Kraichgau geströmt ist. Die Stärke von Fräulein Rosa liegt in ihrer Vielfalt. Sie mimt in der Retrospektive das Mauerblümchen, das mit roten Lippen und rosa Blüschchen die Schwarzwälder Kirschtorte anschneidet.

„Wir bemühen uns um Ausgeglichenheit und wollen möglichst für jeden etwas bieten.“

Tatjana Roser

Jazz Ein Nachtschränken aus den frühen Sechzigern ist mit einem vor-sintflutlichen weißen Telefon dekoriert, als sie in Sulzfeld zeigt, wer sie wirklich ist. Kein Back-fisch, sondern eine sinnliche Musikerin, die sich ganz dem Jazz verschrieben hat, mit genussvoll geschlossenen Augen ins Mikrofon haucht, schreit, flüstert, Küsschen verteilt, mit der Zunge schnalzt und sich so bunt auslebt, dass an Lange-weile nicht zu denken ist.

Die Band „Fräulein Rosa singt“ macht sich ihren eigenen Vers auf bekannte Songs aus der Pop-, Rock'n'Roll- und Jazzgeschichte. Sie tingelt, frei von Klischees, durch die



Mit ihrer wandelbaren und melodiosen Stimme begeistert Tatjana Roser das Publikum im Sulzfelder Bürgerhauskeller.

Foto: Susanne Walter

Sphären – eine neue Form des Co-verts zwischen Elvis und dem Oasis-Hit „Wonderwall“.

„Wir bemühen uns um Ausgeglichenheit und wollen möglichst für

jeden etwas bieten“, erklärt die Sängerin. Die Sulzfelder Fans wollen es genau wissen und fordern lachend die Stones. Doch da will Fräulein Rosa nicht mit einsteigen, und man einigt sich auf Oasis, zumindest in der Rohform. Die Stärke des humorigen Kleeblatts liegt in der eigenen fantasievollen Umsetzung von bekannten Songs.

Muse Das Trumpf-Ass bei diesem Spiel: Die Band kennt keine Eile und interpretiert gern Textzeile für Textzeile. Sie bringt Muse mit und muss nicht mit Effekten prahlen, sondern kommt hörbar aus der freien Improvisation – und die öffnet den Olymp auch für ihr Publikum.

So hört man Songs von Elvis, Queen, Madonna, Ella Fitzgerald, Lady Gaga, Jan Delay, Michael Jackson, Amy Winehouse und vielen anderen nicht noch einmal.